

Pulvis sternutatorius, oder Nieß-Pul-
ver / zu den coagulirten Flüssen.

Rec. Lilien-Convallien-Blümlein getrocknet

1. Loth.

Rosmarien-Blümlein/

$\frac{1}{2}$. Loth.

Lavendul-Blümlein/

1. Quentl.

Salbey und Majoran-Blüt/

iedes 1. Quentl.

Ambra, &

Mofchi,

iedes 1. Scrupul.

Dieses zusammen zum Pulver gemacht und
auffgehoben / davon eine Messerspißen voll in
die Naslöcher gezogen/machet gar subtil Niesen/
ohn alle Widerwärtigkeit / löset also auff/ und
machet die Flüsse ausfließen.

CAPUT V.

Von Kranckheiten und Beschwerun-
gen des Mundes / Zahn/ Zäpflin/
Schlund und Halses.

LS werden im Munde viel Zahn-Fäule ges-
bohren/ welche fast mehrentheils die Speis-
sen verursachen/ wenn sie sich ansetzen und zum
Schleim werden/davon zulezt ein solcher harter
Tartarus wird/ daß er mit grosser Mühe von
den

Den Zähnen zu bringen. Aus solchen Tartaro
entstehet denn oftmahls grosses Zahnwehe/
Zahnfäule/ machet die Zähne häßlich / gelb und
schwarz / worzu ich dann nachfolgenden Safft/
Zahn-Pulver und Mund-Wasser gebrauche/
man soll aber am ersten sehen/ daß durch ein ei-
fern Instrument der Tartarus oder Zahn-
Stein von den Zähnen gebracht werde / hernach
mit dem Safft dieselben wohl bestrichen/ solcher
machet sie fest/ daß man alsdenn mit den Pulver
gar weiß reiben kan.

Mund- und Halß-Safft.

Rec. Ehrenpreis/

Wegebreit/

Hypericonis,

Brunella,

Blaue-Violen-Blumen/

iedes 2. Hände voll.

Dieses mit einander in einen Topff gethan/
darauf Wasser gegossen/ dann also 2. Stunden
verschlossen kochen lassen / hernach ansgepresset
und durchgekläret / lassens nochmahlen mählich
einkochen/ zu Honigdicke/ ehe es aber noch so dicke
wird / soll man 8. Loth Rosen-Honig hinzu ad-
diren/ denn ehliche Tröpflein Spiritus Vitrioli

li rectificat, biß es säuberlich wird / so ist es fertig/auffgehoben zu seinen Gebrauch. Solcher Safft heilet die grossen Schäden im Hals und Munde/ist in gleichen gewaltig gut zur Bräune. Wird mit einem Dvestlein eingestrichen.

Mund- und Hals-Wasser.

Rec. Braunnellen-Wasser/	
Wegebreit-Wasser/	iedes 8. Loth.
Ehrenpreis-Wasser/	8. Loth.
Rosen-Honig/	2. Loth.
Magisterium Aluminis	1. Dwent.
Spiritus Vitrioli, gut:	XVI.
Misce.	

Mit diesem Wasser in dem bösen Mund/ und Halsfäulen sich gegurgelt; reinigt und kühlet. Darneben auch den Hals-Safft eingestrichen. Das Zäpfflein wird oft vom Schleim so schlipfrig/ daß es nieder fällt/der Huch ist mir herunter gefallen: So man den Hals mit diesem Gurgelwasser also wohl gurgelt/ auch mit dem Safft bestreicht/so zucht er sich wiederum hinauff.

In der Herz-Bräune/ da die Zunge gar schwarz wird/soll man dieselbe ohn unterlaß/mit frischem Krebs-Safft bestreichen / die Tincturam Corallorum, aber innerlich/ in dem grossen gelben Pflaumen-Wasser/gebrauchen.

Pulvis Dentifricius, oder Zahn-
Pulver.

Rec. ½ Pfund Bimbsstein in einem eisern
Mörser klein zerstoßen / hernach durchgesiebet
und auffgehoben.

Rec. 8 Loth Firnebock / in einen Hafen ge-
than / rein Brunnen-Wasser darauf gegossen /
und Allaun hinein geworffen / lassen es also zu-
sammen mählich kochen / biß das Wasser Blutz-
roth ist. Solch Wasser in einem andern Hafen
gethan / zuvor durchgeseiget / das vorig gestoffene
Bimbs-Pulver darzu gethan / es wohl umge-
rühret / das also zusammen eine Nacht auf einem
warmen Ofen stehen lassen / hernach das Klare
abgegossen / das Pulver auff Maculatur geleget /
und also trucken werden lassen / unter dieses
Bimbs-Pulver soll man thun klein pulverfirtes
Gummi sandaraca und Thuris jedes i. Loth.

Moschi, = = = i. Quintl.

So ist es fertig.

Dieses Pulverleins des Morgens ein wenig auf
ein Tüchlein gefasset / und die Zahn damit abge-
rieben / und dann den Mund wieder ausgespie-
let. Dieses kan man thun / so oft man will / giebt
schöne weisse Zähne

Für

Für das Zahn-Wehe.

Nimmt man ein Stück Eisen/ so einer Hand
 breit/machet es glüend/dann ein Stück von
 einem Agtstein genommen/darauf einer Hasel-
 nuß groß Wachs geleyet/ da man dann alsobald
 auff das glüende Eisen ein halb Loth schwer Bil-
 senamen streuen/geschwind einen Trichter dar-
 über stürzen / und also den Rauch durch den
 Trichter in den Mund gehen lassen solle/ solchen
 darinnen gehalten/wie Toback; Diß etliche mal
 gethan / darbey aber zugesehen / damit von sol-
 chen Raub nichts in Leib komme/denn es in tra
 nicht gesund; wird also das Zahn-Weh vertrei-
 ben. Es soll aber des Abends/ wenn man sich
 zu Bette legen will/gebrauchet werden. Ist bes-
 ser denn Morgens oder Mittags.

Ein anders zum Zahn-Wehe.

Rec. Bilsam-Wurzel/	8. Loth.
Nachtschatten/	
Laufloch/	
Bethonien-Kraut/	iedes 4. Loth.

Die Wurzel klein zerschnitten und zusammen
 in halb Wein und Wein-Eßig gesotten / bey 2.
 Stunden aber verdeckt / denn durchgepresst/
 von der Brühe/ so warm mans leiden kan/in den
 D 3 Mund

Mund genommen/und nach her Seiten gehalten/da das Zahnweh ist. So es erkaltet/nehme man wieder frischen/solches ezliche mahl gethan/so vergehet das Zahnwehe.

Judicium Urinæ Chymicorum, in
Schwachheiten des Haupts.

WAnn das Haupt schwach ist/so gehen seine Excrementa mit durch den Urin/ das Sediment ist alsdenn weiß/der Urin hat oben im Circkel Bläßlein oder Granula. Was oben im Circkel viel Spuma oder Schaum ist/bedeutts viel grobe Haupt-Flüsse. So aber auf dem Wasser Bullæ seyn/die hin und her schwimmen/solches ist vom groben Salniter-Salk.

Solche grobe Salniter-Flüsse fallen zu Zeiten auff die Lunge/machen viel Husten und Koliken/wie sie denn auch auff die äußersten Glieder fallen und viel Beschwerden machen. Darvor Essentiam Hellebori und Flores Sulphuris cum croco Martis vermischet eingegeben.

Wann in Urina Alba oben im Circkel kleine granula seyn/ und kein Hypostasis noch sediment vorhanden ist/so bedeutet es den Schlag. Da man dann den Leib und Leben weder purgiren noch Ader lassen solle/sonsten folget der Tod.
Dann

Dann ich offft erfahren/dasß gar grosse Doctores allhier Purgationes und Aderlassen befohlen/wodurch dann dem Herzen die Spiritus Vitales nur weiter entzogen worden/damit Mors seine Gewalt überkommen/welches ich auch oftmahlen vorher prognosticiret. Sehen also denn solche Gesellen bey der Na'sen nieder / und bleibet darbey / daß die Erfahrungheit und nicht das Meinen/einen Arzt mache.

So in grünlechten Urin im Circkel granula und kein Hypostasis noch Sediment irgend zu sehen/bedeutet die Schwere-Noth. Allda in gleichen nicht purgiret / sondern die Tinctura Corallorum und das Aurum Potabile gebraucht werden solle.

Wann die Urin von schöner gelber Farbe/und doch kein Hypostasis vorhanden ist / bedeutet gemeiniglich schädliche Haupt-Kranckheiten. Im Circkel der Urin werden alle Schwachheiten des Haupts erkandt/die kleinen granula im Circkel bedeuten scharffe Flüsse/ auch zu Zeiten/ so kein Hypostasis noch Sediment vorhanden ist/den halben Schlag/so im rothen Urin im Circkel kleine granula, die etwas hin und her hangen / aber weder Hypastasis noch Sediment vorhanden/bedeutet/ daß der Schlag zum Tode enden will / wird deswegen die Cura schwerlich angehen.

Ex-

Extractum Purgans Capitale.

Rec. Fol. fennæ Alexand.

Polipod.

Aloes succotrini.

jedes 2. Loth.

So klein zerstoßen.

Hermod.

Cinamomi.

Hellebori Nigri.

Rad. Turbeti gummosi.

jedes 1. Loth.

Sem. Anisi.

Fœniculi.

Tragacanth.

Gummi Arab.

Bdellij

jedes 1. Quint.

Misc. sig. Pulvis gros mod.

Dieses zusammen mit gutem Spiritu Vini extrahiret/ filtriret/ und folgendes evaporiret ad consistentiam, ist ein fürtrefflicher Extract. Von solchen 8. 10. 16. bis 20. gran schwer Pillulen gemacht / selbe eingenommen/ auff einen Morgen frühe darauß ein Trüncklein warme Brühe/ Wein oder Bier gethan / und 6. Stunden darauf gefastet/ purgiret also das Haupt und andere Glieder von den Füßen.

CAP.